

Mit der „Kraft der Sonne“ gegen den Klimawandel

Schüler der Fachoberschule Wirtschaft informierten bei Marktkauf über Solarenergie

Von unserer Mitarbeiterin
Marie Jordan

OSTERHOLZ-SCHARMBECK. Unter dem Motto „Schule macht Zukunft“ informierten sieben Schüler der zwölften Klasse der Fachoberschule Wirtschaft bei Marktkauf über die Vorteile der Nutzung von Solarenergie. Während Maren Brünjes, Jessica Mühlmann und Stephan Luehnen im Lebensmittelmarkt versuchten mit Bürgern über die Kraft der Sonne ins Gespräch zu kommen, war die Ausgangslage von Ariane Aschemann, Julia Kostka, Marko Koß und Bastian Groeneveld im Baumarkt vielversprechender. Zur Unterstützung und Fachberatung vor Ort war die Firma Osmer dabei, die im norddeutschen Raum über 1000 Solaranlagen mitgestaltet hat.

Grund dieser Aktion war der Wettbewerb der Zeitschrift „Focus“, der in diesem Jahr den Titel „Auf ins Global Village“ trägt. Neben der Auseinandersetzung mit einem Thema werden hier auch der Praxisbezug, der Inhalt, der Internetauftritt und eben die Livepräsentation bewertet.

„Wir haben uns für dieses Thema entschieden, weil es aktuell sehr wichtig ist. Die Strompreise steigen, der Klimawandel durch CO₂ ist allgegenwärtig“, erklärten die Schüler. Dr. Hans-Jörg Scheuermann, der aus Hannover angereist war, um das Projekt der Kreisstädter für das Magazin zu bewerten, ergänzte: „Neben der Relevanz im Alltag, spielt für uns auch der Nutzen des Projektes eine Rolle. Die Osterholzer Schüler haben hier ein Thema aufgegriffen, das gerade einen besonders starken Auftrieb erlebt.“

Hiervon war bei den Besuchern des Osterholzer Verbrauchermarktes eher wenig zu spüren. Herr Bolte aus Bremen, auf Ein-



Über die Möglichkeiten der Nutzung der Solarenergie informierten Schüler des zwölften Jahrgangs der Fachoberschule für Wirtschaft bei Marktkauf. FOTO: MARIE JORDAN

kaufstour im Baumarkt, stellte hierzu dar, dass er sich mit diesem Thema selber schon detailliert auseinandergesetzt habe, die Verwirklichung sei derzeit allerdings noch zu teuer. Aber auf seinem Wohnwagen habe er, wie 80 Prozent der Wohnmobilbesitzer, bereits eine Solaranlage.

Ähnliche Erfahrungen hatten einige Besucher gemacht; die hohen Investitionskosten schreckten viele ab. Klaus Bodenstab aus Holste berichtete, dass er mit seiner So-

laranlage bisher durchweg positive Erfahrungen gemacht habe, nur der wenig sonnige Winter habe ihm einen geringen Ertrag gebracht.

Es gab jedoch auch skeptische Stimmen. So fand sich bei den Osterholzer Schülern auch ein Gegner ein, der dieser Aktion nur wenig Positives abgewinnen konnte. Seine Meinung: „Die ganze Solartechnik wird doch durch die Gewinne der Atomtechnologie subventioniert!“

Generell war die Resonanz zu diesem Thema eher zustimmend, auch wenn viele Kreisstädter die Solartechnik als noch nicht ausreichend ausgereift ansehen.

Gelobt wurde das Problembewusstsein der Osterholzer Schüler, die sich dieses Problems angenommen haben, auch wenn man das Fazit ziehen muss, dass am Samstag Vormittag das Einkaufen doch die größere Priorität hat.

ANZEIGE